

Konzeption der Schülerbetreuung Rasselbande



1. Liebe Eltern,

als Träger dieser Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Durch verschiedene Bildungsangebote und pädagogische Anleitung wollen wir Ihren Kindern den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen.

Die Kindertageseinrichtungen in Weissach und Flacht, sind allesamt Orte des gemeinsamen Forschens und Lernens, Orte des Spielens und Entdeckens und vor allem Orte, an denen Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Diese Rahmenkonzeption dient als allgemeingültige Basis für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in unseren Kindertageseinrichtungen. Um die Diversität der Gesellschaft widerzuspiegeln und Ihnen als Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot zu bieten, wollen wir die vorhandene konzeptionelle Vielfalt unserer Einrichtungen wahren. Die individuelle Förderung Ihrer Kinder ist uns dabei sehr wichtig. Unsere Kindertageseinrichtungen setzen deshalb gezielt Angebotsschwerpunkte in den unterschiedlichsten Bereichen wie bspw. Sprache, Bewegung und Erforschung. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen runden das Bildungserlebnis ab.

Durch das umfangreiche Angebot möchte die Gemeinde Weissach ihren Teil dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und zu verbessern. Damit wollen wir auch dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen und überprüfen und verbessern unsere pädagogischen Konzeptionen fortlaufend.

Der Personalmangel im Betreuungsbereich hat landesweit bereits gravierende Ausmaße angenommen. Allein in Baden-Württemberg fehlen mehrere zehntausend Erziehende, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen zu können. Für den Erhalt und eine Verbesserung der Situation in Weissach werden wir stetig mit viel Elan arbeiten.

Für mich ist klar: Unsere hervorragend ausgebildeten und engagierten pädagogischen Fachkräfte legen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern den Grundstein für eine erfolgreiche Kindesbetreuung. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für ihren täglichen Einsatz danken und ihnen für ihre wichtige Arbeit viel Erfolg wünschen.

Weissach, im Januar 2023



Jens Millow
Bürgermeister

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser,

wir möchten Ihnen mit unserer Konzeption die pädagogische Arbeit in der Schülerbetreuung Rasselbande vorstellen.

Diese Konzeption bietet Rahmenbedingungen zur Identifikation, Sinnggebung und Motivation für Kinder, Eltern, pädagogisches Personal und den Träger.

Dies gibt Sicherheit, um die gemeinsamen Ziele verfolgen zu können.

Unsere Betreuung ist auf ein langfristiges, zielgerichtetes, planvolles und liebevolles Handeln ausgerichtet. Pädagogisches Arbeiten unterliegt dem gesellschaftlichen Wandel und somit der ständigen Weiterentwicklung.

Dadurch bleibt diese Konzeption ein sich verändernder Prozess, der in bestimmten Zeitabständen auf seine Relevanz und Aktualität überprüft werden muss.

Inhaltsverzeichnis

- 1 Gesetzliche Grundlagen
- 2 Unsere Schülerbetreuung
 - 2.1 Zimmer – Räumlichkeiten – Außenbereich
 - 2.2 Betreuungszeiten
 - 2.3 Schließzeiten Flexible Nachmittagsbetreuung
 - 2.4 Personalstruktur
- 3 Ziele und pädagogische Grundsätze
 - 3.1 Unsere Ziele
 - 3.2 Grundsätze pädagogischen Handelns
 - 3.2 Schutzkonzept
 - 3.2.1 Unser Bild vom Kind
 - 3.2.2 Die Entwicklung des Kindes
 - 3.2.3 Die Entwicklung der kindlichen Bildung
 - 3.2.4 Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen
 - 3.2.5 Rahmenbedingungen für den Alltag
 - 3.2.6 Aufmerksamkeit
 - 3.2.7 BildungspartnerInnen
 - 3.2.8 Entwicklungsförderer
4. Praxis
 - 4.1 Tagesablauf Flexible Nachmittagsbetreuung
 - 4.1.1 Ankommen der Kinder
 - 4.1.2 Mittagessen/ Freizeit
 - 4.1.3 Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote
 - 4.1.4 Freispielzeit/Erholungsphase
 - 4.2 Ferienbetreuung
 - 4.3 Nachhaltigkeit
- 5 Qualität
 - 5.1 Qualitätssicherung
 - 5.2 Teamarbeit
 - 5.3 Partizipation
- 6 Zusammenarbeit
 - 6.1 Zusammenarbeit mit den Eltern
 - 6.2 Zusammenarbeit mit der Schule
 - 6.3 Öffentlichkeitsarbeit

1 Gesetzliche Grundlagen

Die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für die Schülerbetreuung in Baden-Württemberg finden sich im Sozialgesetz Aechtes Buch und dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, sowie im Kinder- und Jugendhilfegesetz (siehe dazu unten aufgeführte wichtige Punkte):

SGB VIII § 22 Förderauftrag

„(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztägig aufhalten und in Gruppen gefördert werden. Kindertagespflege wird von einer geeigneten Tagespflegeperson in ihrem Haushalt oder im Haushalt des Personensorgeberechtigten geleistet. Das Nähere über die Abgrenzung von Tageseinrichtungen und Kindertagespflege regelt das Landesrecht. Es kann auch regeln, dass Kindertagespflege in anderen geeigneten Räumen geleistet wird.

(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

- die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
- die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
- den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.

(3) Der Förderauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“¹

Die Schulkindbetreuung unterliegt als Tageseinrichtung dem „Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertages-pflege (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG vom 19. Oktober 2010“. Dort ist §1 in Absatz 3 festgelegt:

„Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen von Trägern der Jugendhilfe, Gemeinden und Zweckverbänden sowie von privat-gewerblichen Trägern, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung erfüllen, zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Alter unter drei Jahren, vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt und im schulpflichtigen Alter, soweit es sich nicht um schulische Einrichtungen handelt.“²

Ziele und Aufgaben in den Einrichtungen sind es laut KiTaG vom 19.3.2009 § 2 Absatz 1 „(...) die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie unterstützen und ergänzen und zur

¹ <https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/22.html>

² <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=KiTaG+BW+%C2%A7+1&psml=bsbawueprod.psml&max=true>

besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach § 22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.³

2 Unsere Schülerbetreuung

2.1 Zimmer – Räumlichkeiten – Außenbereich

Die Schülerbetreuung befindet sich in einem separaten Gebäude, ca. 30 m vom Haupthaus der Ferdinand-Porsche-Schule Weissach entfernt (parallel zur Nußdorfer Straße). Die Räumlichkeiten sind im Erdgeschoss. Es stehen insgesamt 6 Räume bzw. Klassenzimmer zur Verfügung, sowie ein Büro und jeweils zwei Jungen und zwei Mädchentoiletten.

- **„Blauer Salon“:** Aktiv-Zimmer: Mit Lego-Ecke, Tischfußball, Billard, Playmobil, Werkbank,
- **„Sofa-Zimmer“:** Kreativ-Zimmer: Mit Maltischen, Leseplatz, tragbare CD-Player, Erinnerungsordner Regal, Küche
- **„Kleine Oase“:** Entspannungszimmer, Barbiezimmer, Geburtstagszimmer, Besprechungsraum (Elterngespräche, Mitarbeitergespräche...)
- **„Spiele-Zimmer“:** Spiele und Tischspiele; Tischkicker, Bauecke, Legematerial, Hausaufgabenzimmer für 3. Klasse
- **„Grüne Oase“:** Großer Lesebereich mit verschiedenen Büchern und Comics; Maltische und Kreativbereich, verschiedene Spiele, Hausaufgabenzimmer für 2. Klasse
- **„Regenbogenoase/Leseclub“:** Hausaufgaben für die 1. Klasse, Nutzung des Leseclubs für die Grundschule und die Kinder der Rasselbande
- **Raum C.0.14 in der FPS von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr zum Hausaufgaben erledigen der 4. Klasse**
- **Sporthalle:** Benutzung in der Ferienbetreuung und bei schlechtem Wetter im Regelbetrieb
- **Schulküche:** Belegung nach Absprache, hauptsächlich während der Ferienbetreuung
- **Büro:** Raum für täglich anfallende organisatorische Arbeiten der Mitarbeitenden
- **Außenbereich:** Außenanlage vor unserer Einrichtung, Schulhof, öffentlicher Spielplatz der Gemeinde Weissach (beim TSV-Vereinsheim), sowie der dazugehörige Tartanplatz

³ http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/nsl/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction;jsessionid=07AEF8BF0054F143C4C709FBB019D322.jp81?p1=3&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009pP2&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint

2.2 Betreuungszeiten

Betreuung vor der Schule (Frühbetreuung)

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr

Betreuung Kernzeit

12:20 Uhr bis 13:30 Uhr

Ferienbetreuung 7:00 Uhr bis 13:30 Uhr (nur möglich mit Buchung der Frühbetreuung)

Betreuung Flexible Nachmittagsbetreuung

12:20 Uhr bis 15:00 / 17:00 Uhr

Ferienbetreuung (insgesamt 9 Wochen): 7:00 Uhr bis 13:30 oder 7:00 bis 15:00 Uhr (alles mit Mittagessen)

2.3 Schließzeiten Flexible Nachmittagsbetreuung:

Die Einrichtung ist in den ersten beiden Wochen der Sommerferien, in den Weihnachtsferien, an mindestens zwei pädagogischen Planungstagen des Personals, die für allgemeine Planungen, Vorträge von Referenten u. ä. verwendet werden und mindestens einem Putztag geschlossen. Zudem gibt es zwei Regenerationstage für alle Einrichtungen.

Dazu gibt es noch flexible Schließtage (wie Betriebsausflug oder Brückentage nach Feiertagen). Diese flexiblen Schließtage werden so bald wie möglich bekannt gegeben.

2.4 Personalstruktur

Die Personalhoheit, Finanzierung und operative Zuständigkeit über die Betreuungsangebote liegen weiterhin in der Zuständigkeit der Kommune bzw. des freien Trägers. Der jeweilige Träger stellt das in den Betreuungseinrichtungen bzw. in den Betreuungsangeboten eingesetzte Personal ein und führt die entsprechenden Auswahlverfahren durch.

In der Schülerbetreuung Rasselbande Flexible Nachmittagsbetreuung, arbeiten zurzeit mit verschiedenen Teilzeitarbeitsverträgen sowie Vollzeitarbeitsverträgen insgesamt **3 weibliche pädagogische Fachkräfte (inkl. Leitung) und 1 männliche pädagogische Fachkraft**. Zur Betreuung vor Schulbeginn und zur Unterstützung im Alltag der Flexiblen Nachmittagsbetreuung sind **5 weitere weibliche päd. Kräfte** in unserer Einrichtung.

Mittwoch und Donnerstag von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr besuchen uns jeweils zwei Mütter als **Lese – Paten im Lese Club**.

Dienstags konnten wir eine „**Hort – Oma**“ für unsere Einrichtung gewinnen. Diese unterstützt uns von 14.00 Uhr – bis 16.00 Uhr.

Eine Schülerin der 9. Klasse der GMS Weissach bietet für eine Kleingruppe dienstags von 13.30 Uhr bis 14.00 Uhr einen **Chor** an.

In unregelmäßigen Abständen besuchen über einen gewissen Zeitraum **Praktikant*innen** unsere Einrichtung, um ihr Schulkind – Praktikum zu absolvieren.

Nach KiTaG §7 gilt: „(2) Fachkräfte in Einrichtungen sind:

- staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen sowie staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen der Fachrichtung Jugend- und Heimerziehung
- staatlich anerkannte Kinderpfleger und Kinderpflegerinnen
- Personen mit der Befähigung für das Lehramt an Grundschulen, Grund- und Hauptschulen sowie Sonderschulen.“⁴

3 Ziele und pädagogische Grundsätze

3.1 Unsere Ziele

Oberstes Ziel unserer Arbeit ist es, dazu beizutragen, dass das Kind sich zu einem Menschen entwickelt, der Verantwortung für sein Leben übernimmt. Dazu gehört das Heranwachsen zu einer eigenständigen Persönlichkeit und die Entwicklung, Erprobung und Umsetzung eigener Lebensziele.

Wir fördern und begleiten die heranwachsenden in ihrer sozialen Lebensumwelt, damit sie Fähigkeiten entwickeln kann, um schulische und alltägliche Anforderungen zu bewältigen. In der Betreuung erleben sie sinngebende Freizeitgestaltung und erfahren körperliches, emotionales, soziales und interkulturelles Wohlbefinden.

*Kinder sind Reisende, die nach dem Weg fragen,
wir wollen ihnen gute Begleiter sein.
Anonym*

3.2 Grundsätze pädagogischen Handelns

3.2 Schutzkonzept

Unser Schutzkonzept hilft uns bei der Organisation und Einrichtung des Bildungs-, Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialsektors im Hort zu einem Ort wird, an dem Kinder vor sexueller Gewalt, seelischen oder sonstigen körperlichen Übergriffen geschützt werden.

3.2.1 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist einzigartig. Es hat Talente, Fähigkeiten, Stärken und Entwicklungspotentiale. Von Anfang an ist es ein vollständiger Mensch mit eigener Persönlichkeit, der sich weiterentwickelt, formbar ist und lernt. Dazu benötigt es Entwicklungshilfen. Aus diesem Entwicklungsprozess, beeinflusst durch Erfahrung, Kommunikation und Interpretation, bildet sich die kindliche Identität aus (personell, geschlechtsspezifisch, sozial und kulturell).

⁴ http://www.landesrecht-bw.de/jportal/portal/t/o1t/page/bsbawueprod.psml/action/portlets.jw.MainAction?p1=9&eventSubmit_doNavigate=searchInSubtreeTOC&showdoccase=1&doc.hl=0&doc.id=jlr-KiTaGBW2009V4P7&doc.part=S&toc.poskey=#focuspoint

3.2.2 Die Entwicklung des Kindes

Das Kind konstruiert (formt, gestaltet, bildet) seine Entwicklung, sein Wissen und sein Können mit Hilfe des Erwachsenen, der ihm Struktur und Informationen anbietet. Durch zuverlässige Beziehungen erfährt es Sicherheit, Liebe und Geborgenheit. Bei eigenständigem Tun und Interesse entwickelt sich das Kind weiter. Es nimmt Beziehung zur Umwelt auf und lernt, sie zu verstehen (Menschen, Natur, Dinge und Zusammenhänge). Das Kind verfolgt mit Energie und Neugier die Entwicklung seiner Kompetenzen, um stetig handlungsfähiger, erfolgreicher und eigenständiger zu werden. Dabei geht es seinen individuellen Weg des Lernens (mit eigenem Rhythmus und eigener Ausdauer durchläuft es seinen eigenen Aneignungsprozess). Dafür braucht das Kind einen Freundeskreis und ein soziales Netz.

3.2.3 Die Entwicklung der kindlichen Bildung

Kindliche Bildungsprozesse sind selbsttätig. Bildung geschieht in der sozialen Interaktion und mit allen Sinnen. Das Kind ist angewiesen auf aktive und tätige Auseinandersetzung mit der sozialen und gegenständlichen Welt. Bildungsprozesse orientieren sich an der sozialen und kulturellen Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien. Kinder lernen miteinander und voneinander. Lernen macht ihnen Spaß. Erziehungs- und Bildungsprozesse finden am effektivsten unter gesundheitsförderlichen Bedingungen statt. Alle Beteiligten benötigen körperliches, geistiges und soziales Wohlbefinden.

3.2.4 Die Rolle der pädagogischen MitarbeiterInnen

Die pädagogischen MitarbeiterInnen bauen zu den Kindern verlässliche Beziehungen auf, schenken Vertrauen und geben Anerkennung. Sie übernehmen eine Vorbildfunktion.

3.2.5 Rahmenbedingungen für den Alltag

Alle Mitarbeitenden schaffen eine kindgerechte, gesundheitsförderliche Umgebung und gestalten gemeinsam mit den Kindern ausgewogene pädagogische Programminhalte.

3.2.6 Aufmerksamkeit

In einer entspannten und rücksichtsvollen Atmosphäre beobachten die Mitarbeitenden das Kind und nehmen es individuell und wertschätzend wahr. Sie sind offen für deren familiäre und kulturelle Hintergründe. Sie arbeiten mit den Stärken des Kindes und nutzen diese für das Miteinander. Die Kinder werden dabei in ihrem Handeln unterstützt und bestärkt. Regeln werden gemeinsam besprochen und eingehalten.

3.2.7 BildungspartnerInnen

Alle Mitarbeitenden lernen ständig selbst dazu und sind somit Teil und Förderer von natürlichen Lernprozessen, die zur Selbständigkeit anregen. Sie bieten Hilfe und Unterstützung zur schulischen Weiterentwicklung.

3.2.8 Entwicklungsförderer

Die pädagogischen Mitarbeitenden bleiben selbst neugierig, forschen und entdecken, schaffen Freiräume und sorgen für Herausforderungen. Sie erkennen Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder und fördern diese.

4 Praxis

Erst durch den regelmäßigen Besuch der Schülerbetreuung Rasselbande sowie die Einhaltung der Abholzeiten wird die pädagogische Arbeit effektiv ermöglicht.

4.1 Tagesablauf Flexible Nachmittagsbetreuung

4.1.1 Ankommen der Kinder

Die Kinder begrüßen die päd. Fachkräfte in den jeweiligen Räumen, Schulranzen, Sporttaschen u. ä. werden in die vorgesehenen Schränke geräumt. Mobile Spielsachen können ausgesucht und zur Freizeit mitgenommen werden.

Die jeweiligen Klassengruppen gehen mit den pädagogischen Fachkräften gemeinsam zum Mittagessen in die Mensa.

Bei unentschuldigtem Fehlen eines Kindes wird vom Personal telefonisch bei den Eltern nachgefragt.

4.1.2 Das Mittagessen/Freizeit

- Zeit: täglich 12:30 Uhr – 13:10 Uhr

In der Mensa holt sich jedes Kind seinen Essenschip aus der dafür vorgesehen Box. Mit diesem wird das, von den Eltern/Kindern im Voraus per App bestellte Mittagessen an der Essensausgabe abgeholt und zum Platz gebracht. Wasser und Sprudel wird von uns oder den älteren Kindern in die jeweiligen Trinkflaschen der Kinder aus dem Trinkbrunnen nachgefüllt. Die Eltern sind dazu verpflichtet, selbstständig das Essenskonto ihres Kindes zu verwalten.

- Während der Mahlzeiten werden „Tischrituale“, „Gespräche“ und „das Essen mit Messer und Gabel“ gepflegt.
- Die Kinder werden von den päd. Kräften dazu angehalten, ihr Geschirr aufzuräumen und ihren Platz ordentlich zu verlassen
- Je nach Wetterlage gehen wir nach dem Mittagessen auf den Spielplatz/Tartan oder in die Sporthalle.

4.1.3 Hausaufgabenbetreuung und/oder freizeitpädagogische Angebote

Hausaufgabenbetreuung

Alle Kinder, gehen ab 14.00 Uhr in die jeweiligen Räume (1. Klasse: Regenbogenoase/Leseclub, 2. Klasse: grüne Oase 3. Klasse: Spielzimmer, 4. Klasse: Raum C.0.14 in der FPS).

Sollte ein Kind keine Hausaufgaben haben, wird dies im Elternkontaktheft festgehalten und für das Kind beginnt die Freispielzeit.

Durch die Präsenz der pädagogischen Kräfte ist es für die Kinder möglich, bei ruhiger Arbeitsatmosphäre, möglichst ohne Ablenkung, konzentriert ihre Hausaufgaben zu erledigen.

Während dieser Zeit ist es uns wichtig, dass die Kinder selbstständig mit ihren Aufgaben beginnen und diese erledigen.

Wenn ein Kind nicht mehr weiß, was es aufhat, kann es einen Klassenkameraden/eine Klassenkameradin leise um Hilfe bitten.

Die Dauer der Hausaufgaben kommt zum einen auf den Umfang der Hausaufgaben und die Tagesform des Kindes an.

Wenn es einem Kind nicht gut gehen sollte, sprechen wir mit ihm. Somit können wir abschätzen, ob es dem Kind möglich ist, seine Hausaufgaben zu erledigen oder nicht.

Während der Hausaufgabenzeit stehen den Kindern (außer den Kindern der 4. Klasse, das diese im Raum C.0.14 Hausaufgaben machen) frei zugänglich für die jeweilige Klassenstufe Arbeitsmaterialien (Lineal, Klebestift, Duden...) zur Verfügung.

In unserem Elternkontaktheft werden die Hausaufgaben dokumentiert.

Es ist sehr wichtig, dass die Eltern täglich diese Informationen lesen und den Stand der Hausaufgaben kontrollieren. Wir als Einrichtung übernehmen keine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Hausaufgaben.

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entfacht werden wollen.“

(F. Rabelais)

4.1.4 Die Freispielzeit/Erholungsphase

Die Freispielzeit/Erholungsphase beginnt nach Beendigung der Hausaufgaben. Das Kind meldet sich bei der jeweiligen päd. Kraft, welche die Freispielzeit betreut, dass es mit den Hausaufgaben fertig ist.

Den Kindern bleibt selbst überlassen, wo sie hingehen, wann sie hingehen, mit wem sie zusammenspielen und was sie in welchem Spielbereich spielen.

Diese Zeit, das freie Zusammentreffen, ist die entscheidende Voraussetzung, dass die Kinder von sich aus sozial aktiv werden.

In dieser ersten Phase ist es wichtig, dass sie frei ihren Bedürfnissen nachgehen. Dies kann durch Musikhören, ausruhen auf dem Sofa, lesen, Legobauen, Tischkicker spielen... sein. Nach Beendigung des jeweiligen Spiels, räumen die Kinder die genutzten Spielsachen wieder auf.

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“

(Fröbel)

Wir Erzieher/innen als erwachsene Bezugspersonen begleiten und unterstützen die Kinder in ihrem Alltag und stehen als Identifikationspersonen zur Verfügung.

Getränke

Jedes Kind bringt seine auffüllbare Trinkflasche von zu Hause mit in die Einrichtung. In jedem internen Zimmer stehen Sprudel und Wasser zum Nachfüllen bereit.

Erste Snackzeit

In jeder Klasse erhalten die Kinder nach Beendigung ihrer Hausaufgaben oder während der Hausaufgabenzeit, eine Snackschüssel, gefüllt mit ihren Obst- Gemüsewünschen, die wir im Angebot haben.

Zweite Snackzeit

Ca. 16.00 Uhr treffen sich die Kinder, die bis 17.00 Uhr angemeldet sind im Sofazimmer, um dort den Abschlusssnack zusammen einzunehmen.

Freizeitpädagogische Angebote

Kleine Kinderkonferenz: findet bei Bedarf statt. Die Kinder, die in der kleinen Kinderkonferenz sind, werden demokratisch im Herbst des jeweiligen Schuljahres von den Kindern der flexiblen Nachmittagsbetreuung gewählt. Durch Vollversammlung/große Kinderkonferenz haben die Kinder die Möglichkeit, sich zu anstehenden Themen, Projektarbeit, päd. Angeboten, sonstige Sorgen und Probleme zu äußern. Dabei ist es wichtig, dass die Eigenverantwortlichkeit der Kinder gestärkt wird. Bei Kinderkonferenzen haben die Kinder die Chance, sich aktiv in den Alltag einzubringen. Dabei werden möglichst alle Bedürfnisse der Kinder berücksichtigt. Hierbei gelten Regeln, wie z. B. Glocke zu Beginn der KIKO wie zum Ende, zuhören und aussprechen lassen.

Aus diesen Kinderkonferenzen ergeben sich Themen für unseren Alltag sowie die freizeitpädagogischen Angebote. Diese könnten z. B. sein: Kreativangebote, Vorleserunden, Arbeiten an der Werkbank, Spaziergänge, Wellness oder Gestaltung eines Mutter-Vatertagsgeschenkes.

Geburtstagsfeier

Jedes Kind hat die Möglichkeit, seinen Geburtstag in der flexiblen Nachmittagsbetreuung mit 5 selbst ausgesuchten Kindern als seine Gäste in der „kleinen Oase“ zu feiern. Das Geburtstagskind erhält ein von den pädagogischen Kräften selbstgestaltetes Geschenk. Mitgebrachte Köstlichkeiten werden bei der Feier gemeinsam gegessen.

4.2 Ferienbetreuung

In den Faschings-, Oster-, Pfingst-, 4 Wochen Sommer- und Herbstferien besteht die Möglichkeit, am Ferienprogramm der Schülerbetreuung Rasselbande teilzunehmen, sofern dieses Modul mitgebucht wurde.

Kinder der flexiblen Nachmittagsbetreuung können von 7 Uhr bis 13.30 Uhr / 15:00 Uhr an dem Ferienprogramm teilnehmen (mit Mittagessen; verbindliche Buchung über die Caterer-App).

Die Einladung zum Ferienprogramm erhalten alle Eltern/Kinder ca. 4 Wochen vor Beginn der jeweiligen Ferien per E-Mail. Nach Erhalt der Einladung ist eine An-/Abmeldung per Mail nötig. Ca. 1 Woche vor Beginn des Ferienprogramms, erhalten alle die die anstehende Ferienbetreuung gebucht haben, ein detailliertes Programm.

In den Ferien liegt der Schwerpunkt auf einer erlebnisorientierten, aktiven Feriengestaltung. Zudem bieten die Ferien verstärkt die Möglichkeit, die Stärken und Talente der einzelnen Kinder zu fördern und zu unterstützen.

Neben Exkursionen, Besuchen und Ausflügen werden vor allem Kreativangebote, Projekte, erlebnispädagogische Inhalte und Gruppenerlebnisse angeboten, bei denen Sport und Spiel im Mittelpunkt stehen. Damit werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft der Kinder in der Gruppe gestärkt und ein intensives soziales Lernen gefördert.

4.3 Nachhaltigkeit

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ spielt eine wichtige Rolle in unserem Leben. Im Alltag versuchen wir uns so zu verhalten, dass auch in Zukunft Menschen, Tiere und Pflanzen gute Bedingungen für das Leben haben sowie alle Schätze der Erde (Wasser, Luft...) erhalten, erforscht und verbessert werden.

Wir sind im ständigen Austausch über das Thema Nachhaltigkeit. Durch gemeinsame Gespräche und Anregungen mit den Kindern entstehen neue Gedanken, Projekte und Ideen, die wir in unsere Arbeit einbeziehen und umsetzen.

5 Qualität

5.1 Qualitätssicherung

Um gute Arbeit zu erzielen, wird diese aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet:

- Kinderzufriedenheit
- Elternzufriedenheit
- Gute Arbeitsbedingungen/Personalzufriedenheit
- Trägerwünsche

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen der Alltag mit den Kindern und die Umsetzung der Ziele und Grundsätze. Da wir ergänzende Erziehung leisten, ist immer auch der Blick auf die Eltern und die Familiensituation wichtig.

Der Träger hat die Gesamtverantwortung (Gemeinde Weissach). Der Träger gewährleistet angemessene Rahmenbedingungen in baulicher, fachlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

5.2 Teamarbeit

Funktionierende Teamarbeit gewährleistet die pädagogische Arbeit. Sie wird unter anderem gefördert durch: wöchentliche Teamsitzungen, Pädagogische Tage und Fortbildungen sowie Mitarbeitergespräche.

Die Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen und wissenschaftlichen Erkenntnissen ist Teil der Arbeit.

Die Mitarbeitenden der Rasselbande bilden ein Team, es trägt die Verantwortung für die Arbeit mit den Kindern vor Ort. Das Team hat gemeinsame Aufgaben und setzt sich Ziele.

Der Alltag ist ein Miteinander. Grundsätzlich werden bei der Teamarbeit die Stärken jedes Einzelnen zu Gunsten des Teams eingesetzt. Der/die Einzelne stellt individuelle Fähigkeiten zur Verfügung. Die Kommunikation ist offen und wertschätzend.

In regelmäßigen Abständen setzt sich das Team zusammen, um ziel- und situationsorientiert sowie themenbezogen zu planen, z. B. pädagogische Angebote, Elternabende, Zusammenarbeit mit Lehrern, jahreszeitliche Themen, Projekte, Ausflüge oder Ferien. Die Arbeit wird gemeinsam reflektiert.

„Nach unserer Überzeugung gibt es kein größeres und wirksameres Mittel zu wechselseitiger Bildung als das Zusammenarbeiten.“

(J.W.von Goethe)

5.3 Partizipation

...heißt für uns, Entscheidungen, die das Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsame Lösungen für schwierige Situationen zu finden.

- **Alltagspartizipation**
Entsteht spontan aus Alltagssituationen in Gesprächen. Sie lässt einen Austausch entstehen. Dies bietet den Kindern in einer vertrauten Runde die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und Konflikte anzusprechen. Sie können Themen aufgreifen, die sie beschäftigen und Aktivitäten planen.
- **Beschwerdemanagement**
Die Kinder sowie die Erwachsenen haben die Möglichkeit Kritik zu äußern, Anregungen zu geben oder Bitten anzusprechen. Durch Bewertungen, wie z.B. „Daumenprobe“, Kinderkonferenzliste oder Elterngespräche.
- **Kinderkonferenz**
Kinder und päd. Kräfte sind gleichberechtigt. Die Gesprächsleitung wechselt sich ab. Das von den Kindern gewählte Komitee kann Wünsche, Anregungen, Beschwerden und Fragen einbringen. Gemeinsam können Regeln besprochen oder überarbeitet werden. Ebenso wie Diskussionen und Abstimmungen über Neuanschaffungen von Spielmaterialien oder Veränderungen der Räume sind möglich. Die Protokollführung wird von den Kindern übernommen.
- **Versammlung**
Das gewählte Komitee der Kinderkonferenz hat dabei die Möglichkeit, alle anwesenden Kinder und Fachkräfte über besprochene Themen und Beschlüsse zu informieren und ggf. Abstimmungen durchzuführen.

- Wunschbox
In diese Box (jederzeit zugänglich) können die Kinder ihre Wünsche, Kritik und Anregungen anonym einwerfen.
- Eltern Engagement
Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kompetenzen in den Alltag einzubringen. Dies kann zum Beispiel durch Projektgestaltung oder die gemeinsame Organisation von Festen geschehen.

5.4 Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung

Alle Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung werden im Qualitätshandbuch und in den dafür vorgesehenen Formularen dokumentiert. In regelmäßigen Abständen werden Mitarbeiter in Arbeitssicherheit, Kindeswohlgefährdung und Brandschutz geschult. Dafür gibt es in jedem Team Ersthelfer und ausgewählte Brandschutz-/Sicherheitsbeauftragte. In regelmäßigen Abständen werden in Zusammenarbeit mit externen Firmen oder dem Landratsamt Sicherheits- und Brandschutzbegehungen durchgeführt. Die Protokolle dazu werden in der Einrichtung abgelegt.

Dienstplangestaltung

Im Dienstplan werden wöchentlich alle Mitarbeitenden und deren Arbeitszeiten eingetragen. Auch werden Bereitschaftsdienste, im Falle eines Personalengpasses eingeplant und festgeschrieben. Kurzfristige Dienstplanänderungen werden von der Einrichtungsleitung in Absprache mit dem Team vereinbart. Geplante Urlaube und/oder Fortbildungen der Mitarbeitenden werden im Dienstplan verankert und die Vertretung dafür eingeplant.

Bei einem hohen Personal-/Krankheitsausfall, wenn die Betreuungszeiten gekürzt werden müssen, wird in enger Absprache mit dem Träger eine Elterninformation herausgegeben und die Einrichtung früher oder tageweise ganz geschlossen. Die Einhaltung des Mindestpersonalschlüssels wird stets gewährleistet.

Dokumentationen Kindeswohlgefährdung

Auffälligkeiten bei Kindern, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten können, werden in Beobachtungsbögen dokumentiert. Es gibt einen klaren Ablauf für alle Mitarbeitenden, wie in einem solchen Fall gehandelt werden muss. Im Gewaltschutzkonzept und im Qualitätshandbuch sind die Handlungsleitlinien festgeschrieben. Alle Mitarbeitenden unterzeichnen das Gewaltschutzkonzept der Einrichtung.

6. Zusammenarbeit

5.4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Die pädagogischen MitarbeiterInnen der flexiblen Nachmittagsbetreuung wünschen sich eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern/Erziehungsberechtigten. Besonderen Wert legen wir auf den regelmäßigen gegenseitigen Austausch.

Es findet mindestens ein Elternabend pro Schuljahr statt. Beim ersten Elternabend im Schuljahr werden die Elternbeiräte gewählt. Es finden mindestens zwei Sitzungen der Elternbeiräte pro Jahr statt. Am Anfang des neuen Schuljahres berichten die Elternsprecher am Elternabend, was im vergangenen Jahr getan wurde (Tätigkeitsbericht). Aufgabe der Elternbeiräte ist es, alle Eltern mit ihren Anliegen und Wünschen zu vertreten und die Erziehungsarbeit der pädagogischen MitarbeiterInnen zu unterstützen.

Zusätzlich werden Elternaktionen wie der monatliche Eltern-Kind-Treff in der flexiblen Nachmittagsbetreuung, gemeinsame Feste und Unterstützung bei Projekten angeboten. Der Kontakt zu den Eltern kann auch in schriftlicher Form erfolgen, wie z. B. durch Aushänge, Eltern-E-Mail, Elternbriefe, Eltern-Kontaktheft.

5.5 Zusammenarbeit mit der Schule

Der ständige Austausch zwischen Schule und Flexibler Nachmittagsbetreuung findet in unterschiedlicher Form (Tür- und Angelgespräche, Entwicklungsgespräche, Sitzungen und Konferenzen) und mit unterschiedlichen Inhalten (z. B. Stundenplanveränderungen, Einzelfallbesprechungen, Raumnutzung und Schulveranstaltungen) statt.

5.6 Öffentlichkeitsarbeit

Mit verschiedenen Projekten wird die Öffentlichkeit über einen Beitrag im Gemeindeblatt über die jeweilige Aktivität informiert.

Des Weiteren wird unsere Einrichtung auf der Homepage der Gemeinde Weissach vorgestellt.

Zu verschiedenen Anlässen besuchen und gestalten wir Nachmittage von Senioren in unterschiedlichen Einrichtungen in Weissach.

Alle 4 bis 5 Jahre dekorieren wir den Weihnachtsbaum im Rathaus.

Ein großes Ereignis war das 10-jährige Jubiläum 2022 welches mit vielen verschiedenen Aktionen gefeiert wurde.

Für konstruktive Kritik, Anregungen, Wünsche und Vorstellungen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung!

Das Team der Schülerbetreuung Rasselbande

